

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **20 (1934)**

Heft 23: **Unsere kathol. Universität Freiburg**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Daneben finden wir aber auch knappe Tierbilder, alles nach den Jahreszeiten geordnet. Oft wird auf die Geschichte der Pflanze und auf ihre Beziehungen zur Poesie — mit eingestreuten Versen — verwiesen. Zeichnungen veranschaulichen den ansprechenden Text.

H. D.

Fritz Wartenweiler: Was tun wir für den Frieden?
Rotapfel-Verlag, Erlenbach-Zürich.

Der bekannte Pazifist versucht in seinen vorliegenden Ansprachen Wege zur Verhütung des Krieges zu zeigen, so in der pazifistischen Einstellung des Geschichtsunterrichtes, in der Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühles durch den Geographieunterricht und andere Fächer, in der Beseitigung der Kriegsspiele, in der Durchdringung des ganzen Erziehungslebens mit dem Geist der Bruderliebe, der Wahrhaftigkeit. Auch Wartenweiler fordert das „Heer

ohne Waffen“. Er zitiert zahlreiche kriegsgegerische Aussprüche bekannter Männer und Vorbilder der Friedensarbeit. Niklaus von der Flüe, Theodosius Florentini, Maria Theresia Scherrer, Ph. A. Segesser, Decurtins werden dabei ebenso genannt, wie verlangt wird, dass wir das Kind mit Karl Bürkli, dem Pionier des schweiz. Sozialismus, mit Hermann Greulich, Charles Naine, Leonhard Ragaz „lebendig vertraut“ machen. Die Wirkungen des Krieges werden an Beispielen anschaulich gemacht. Das Buch befasst sich auch eingehend mit der Abrüstungskonferenz. Was wir bei aller Anerkennung des guten Willens und der humanitären Gesinnung vermissen, das ist die eingehende Darlegung der allein dauernd wirksamen Mittel: der christlichen Bruderliebe, der Anerkennung und Verwirklichung göttlicher und kirchlicher Autorität.

H. D.

Mitteilungen

Baselland. Kath. Schulsynode und Kath. Lehrerverein. Gemeinsame Versammlung im Hotel Metropol, I. Stock, Barfüsserplatz, Basel, Mittwoch, den 12. Dezember 1934, nachmittags, mit Vortrag von Herrn Universitätsprofessor Dr. Linus Bopp, Freiburg im Breisgau, über das „Leib-Seeleproblem“. Näheres wird auf dem Zirkularwege und durch die lokale Tagespresse bekannt gegeben werden. Die geehrten Kollegen und Kolleginnen mögen sich den 12. Dezember für diesen sicher sehr interessanten Anlass reservieren.

Die Vorstände.

Katholische Kinderhilfe — Krippenaktion

Um „frohe Bereitschaft“ für Weihnachten bittet die katholische Kinderhilfe des Schweiz. Caritasverbandes, wenn sie dieses Jahr wiederum hübsche Krippen zum Verkauf anbietet. Es sind bescheidene Papierkrippen, aber hübsch, farbenfroh und transparent wie bemalte Kirchenfenster. Die Krippen wurden eigens für die Zwecke der katholischen Kinder- und Jugendfürsorge bei uns in der Schweiz angefertigt, teilweise von Arbeitslosen durch das Inner-schweizerische Heimatwerk, während

das Uebrige in einer schweizerischen Fabrik fertiggestellt werden musste. Das alles sollte uns die diesjährigen Krippen doppelt lieb und wertvoll machen. Sie kaufen, heisst nicht nur der katholischen Kinderhilfe helfen, sondern auch vielen Arbeitslosen Brot verschaffen.

Und wenn wir erst noch daran denken, wie durch den Krippenverkauf hier wie dort Mittel geschaffen werden sollen, auf dass hungrige Kinder gesättigt, andere gekleidet, wieder andere zweckmässig versorgt und schulumüde Kinder gar in Ferien oder Erholungsurlaub geschickt werden können, müssen wir die Kinderhilfskrippen doppelt willkommen heissen.

Die Transparentkrippen kosten einzeln Fr. —.60 das Stück. Für W i e d e r v e r k a u f zugunsten katholischer Kinder- und Jugendfürsorge in der Pfarrgemeinde wird eine bedeutende Preisreduktion gewährt. Ferner offerieren wir noch letztjährige Krippen zum Preise von 10, 20 und 40 Rappen, je nach Art und Grösse. Wir bitten herzlich um f r ü h z e i t i g e Bestellung mit genauer Preisangabe und danken allen Wohltätern und Interessenten schon im voraus bestens.

Schweiz. Caritaszentrale, Hofstrasse 11, Luzern.

Gedenket unserer Hilfskasse!

Nur wenige haben durchs Jahr ihrer gedacht. Fr. 119.- sind das ganze Ergebnis, ein Zehntel des letztjährigen Betrages! — Wir bitten herzlich und dringend um Ihre Hilfe und danken zum voraus für jede Gabe!

DIE HILFSKASSAKOMMISSION